

S. Schwarting¹

Die Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin e.V. (DGZS) stellt sich vor



Die Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin ist eine Vereinigung von Zahnmedizinern und Medizinern, die sich mit der zahnmedizinischen Therapie des ruhestörenden und des krankmachenden Schnarchens (obstruktive Schlafapnoe) beschäftigen. Die Gesellschaft wurde 2000 von acht Kollegen gegründet und umfasst heute fast 700 Mitglieder aus Deutschland und aus europäischen Nachbarländern.

Warum Schlafmedizin für Zahnmediziner?

30 Millionen Deutsche schnarchen und es ergeben sich dadurch häufig Probleme im häuslichen Bereich und in der Beziehung. Aber es ist fast unbekannt, dass sich hinter ruhestörendem Schnarchen eine gefährliche nächtliche Atmungsstörung verbergen kann, die durch Atemaussetzer (Apnoe) gekennzeichnet ist, weil die im Schlaf erschlafften pharyngealen Gewebe und die Zunge in den Atemweg kollabieren und ihn verlegen. Damit der Betroffene nicht erstickt, kommt es zu Mikroweckreaktionen (Arousals) des Gehirns, die das gesunde Schlafprofil fragmentieren, der Schlaf ist nicht mehr erholsam. Die Symptome sind häufiges nächtliches Erwachen, morgendliche Unausgeschlafenheit, Tagesmüdigkeit bis hin zu Sekundenschlaf am Steuer, sexuelle Funktionsstörungen und Depression. Folgen unbehandelter Schlafapnoe sind Hypertonie, Herzinfarkt und Schlaganfall. Bislang galt als Goldstandard der Therapie die nächtliche Überdruckbeatmung mittels Nasenmaske und Kompressor. Mit dieser Therapie kommen allerdings 50 % der Betroffenen nicht zurecht.



Abbildung 1 8. DGZS-Symposium im Oktober 2008 im Kongresspalais Kassel mit Verleihung des 4. Meier-Ewert-Preises an Prof. Dr. Alan Lowe, Leiter der Abteilung für Kieferorthopädie an der Universität Vancouver. Von links nach rechts: Dr. Hübers, Dr. Heise, Prof. Lowe, Dr. Schwarting, Dr. Schlieper.

(Foto: DGZS)

Hier eröffnet sich nun ein völlig neues Tätigkeitsfeld für Zahnmediziner weltweit: mit intraoralen Geräten (Unterkieferprotrusionsschienen) kann die Zunge nachts anterior gehalten werden, so dass der Atemweg frei bleibt: Schnarchen und Atemaussetzer werden effektiv beseitigt und die Betroffenen finden wieder zu einem gesunden erholsamen Schlaf zurück. Wichtig ist, dass die Therapie im interdisziplinären Team zusammen mit den Schlafmedizinern durchgeführt wird, denn ohne eine schlafmedizinische Diagnostik darf keine Schienentherapie eingeleitet werden.

Ziele der DGZS

- Information von Zahnmedizinern, Medizinern und der Bevölkerung über den wissenschaftlichen und prakti-

sehen Einsatz von Protrusionsschienen zur Therapie von Schnarchen und Schlafapnoe. Auch kieferorthopädische Maßnahmen bei Kindern mit kraniofazialen Abweichungen zur Optimierung der nächtlichen Atmung sollen bekannt gemacht werden.

- Ausbildung von Zahnmedizinern auf dem Gebiet der zahnärztlichen Schlafmedizin.
- Aufnahme der zahnärztlichen Schlafmedizin in die universitären Curricula der prä- und postgradualen Ausbildung.
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Schlaflaboren und schlafmedizinisch tätigen Fachärzten und Integration von schlafmedizinisch tätigen Zahnmedizinern in die multidisziplinären Behandler Teams.

¹ Praxis mit Tätigkeitsschwerpunkt Zahnärztliche Schlafmedizin, Andreas-Gayk-Str. 23–25, 24103 Kiel



Abbildung 2 Dr. Susanne Schwarting ist die 1. Vorsitzende der DGZS. (Foto: privat)

- Unterstützung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten auf dem Gebiet der zahnärztlichen Schlafmedizin.
- Öffentlichkeitsarbeit für dieses wichtige Thema.

Meilensteine

2005 fungierte im Berliner Congress Centrum die DGZS als Gastgeber für das wissenschaftliche Symposium der European Academy of Dental Sleep Medicine.

Seit 2007 ist der DGZS eine gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin gelungen: die jährlichen Tagungen werden gemeinsam mit den Schlafmedizinern abgehalten, um interdisziplinäre Synergismen zu katalysieren.

Nationale und internationale Beachtung findet das *Positionspapier der DGZS zur Anwendung von Protrusionschienen bei Erwachsenen mit schlafbezogenen Atmungsstörungen*, das der DGZS-Vorstand publiziert hat (Sleep & Breathing, 2007, 11). 2008 holte die DGZMK die DGZS als kooperierende Gesellschaft unter das Dach der wissenschaftlichen DGZMK-Fachgesellschaften.

Angebote zur Qualifikation

- jährliches Symposium zur Zahnärztlichen Schlafmedizin
- Einführungskurse
- Zertifizierungsprüfung

Vorstand der DGZS

1. Vorsitzende: Dr. *Susanne Schwarting*, Zahnärztin, Kiel; 2. Vorsitzender: Dr. *Ulrich Hübers*, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Offenburg; Schriftführer: Dr. *Markus Heise*, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Herne; Kassenwart: Dr. *Hans-Georg Blanck*, Zahnarzt, Bremen; Beisitzer: Dr. Dr. *Jörg Schlieper*, MKG-Chirurg, Hamburg.

Weitere Informationen

Geschäftsstelle der DGZS, Alte Jakobstr. 77, 10179 Berlin, www.dgzs.de. 